

IN KÜRZE IN LUGANO GESCHEITERT

WINTERTHUR: Der Rugby Club Winterthur startete mit einer Niederlage in die Rückrunde der NLB. Das Winterthurer Team unterlag Lugano auswärts 3:28. Trotz intensiver Vorbereitung fanden die Rot-Weissen nicht ins Spiel und kassierten eine Schlappe gegen die Tessiner. Die nächste Partie bestreitet der RCW zu Hause gegen den RFC Basel.

RC WINTERTHUR - RFC BASEL. Sa, 18. März, 15 Uhr, Sportplatz Deutweg, Winterthur.

WWW.RUGBYWINTERTHUR.CH

CUP HUI, LIGA PFUI

WINTERTHUR: Im Cup-Viertelfinal gegen YB zeigte sich der FC Winterthur von seiner besten Seite. Er kämpfte sich nach einem 0:2-Rückstand zurück in die Partie. Innert sechs Minuten traf der FCW zweimal. Dabei blieb es auch nach 120 Minuten. Im Penaltyschiessen setzten sich die Winterthurer am Ende durch.

Im Gegensatz zum Cup sieht es in der Liga nicht rosig aus. Am Sonntag, 5. März, verlor der FCW in Le Mont das zweite Mal in Folge ein Meisterschaftsspiel. Damit rutschten die Winterthurer auf den letzten Tabellenplatz ab. Die nächsten Gegner, Xamax und Leader FC Zürich, machen den Kampf gegen den Abstieg nicht einfacher. **RED.**

FCW - XAMAX, So., 12. März, 15 Uhr, Schützenwiese Winterthur. WWW.FCWINTERTHUR.CH



Monika Moser mit Bruder Jürg Stahl. Bild: tas.

MONIKA MOSER ERHIELT SPORTFÖRDERER-TITEL

WINTERTHUR: Monika Moser wurde an der Sportehrerung letzte Woche als Sportförderin ausgezeichnet. Sie verdiente sich diesen Titel durch ihre Tätigkeit bei der Leichtathletik Vereinigung Winterthur. Die Liebe zum Sport gab Monika Moser auch an die beiden Töchter weiter. Angelica Moser nahm als Stabhochspringerin an den Olympischen Spielen in Rio teil. Schwester Jasmine gewann im letzten Jahr die Silbermedaille an den Schweizer Meisterschaften im Stabhochsprung. **MTH.**



Die frischgebackene Winterthurer Sportlerin des Jahres, Abassia Rahmani (r.), lief an den Paralympics in Rio über 200 Meter auf Platz 4. Bild: Martin Rhyner

DANK EHRUNG MOTIVIERTER DENN JE

Abassia Rahmani aus Wila ist Winterthurer Sportlerin 2016. An den Paralympics in Rio lief die unterschenkelamputierte Sprinterin der LV Winterthur auf den 4. Platz. Dieses Resultat will sie an der WM bestätigen.

WINTERTHUR: An der Winterthurer Sportehrerung, die kürzlich im Casinotheater über die Bühne ging, gab es ein Novum. Zum ersten Mal gewann mit Abassia Rahmani eine Paralympic-Teilnehmerin den Titel Winterthurer Sportlerin des Jahres. Die unterschenkelamputierte Sprinterin der Leichtathletik-Vereinigung Winterthur wurde damit für ihre Erfolge im letzten Jahr geehrt. An den Paralympics in Rio verpasste die 24-jährige Athletin aus Wila als Vierte über 200 Meter eine Medaille nur knapp. Die bronzene Auszeichnung erlief sich Abassia Rahmani dafür an der EM über 100 Meter. Im Sommer an der WM in London will sie die Resultate aus dem letzten Jahr bestätigen.

Wie fühlt man sich als frischgebackene Winterthurer Sportlerin des Jahres?

ABASSIA RAHMANI: Ich fühle mich sehr geehrt und in meiner Entscheidung bestätigt, einen grossen Teil meines Lebens dem Sport zu widmen. Für die kommende Saison bin ich motivierter als je zuvor.

2016 war für Sie ein sehr erfolgreiches Jahr. Was war Ihr sportliches Highlight im letzten Jahr?

Mein sportliches Highlight waren meine drei persönlichen Bestleistungen in Rio. Damit habe ich mir selbst bewiesen, dass ich unter Druck und mit Nervosität funktionieren kann.

Erst seit 2014 sind Sie in der Leichtathletik unterwegs. Warum sind Sie bereits so schnell?

Wenn ich mir etwas in den Kopf setze, gebe ich alles und gehe keine Kompromisse ein. Ich kenne meinen Körper sehr gut und weiss meistens, wann ich bremsen muss. Deshalb bin ich bisher auch von grösseren Verletzungen verschont geblieben, was mir auf meinem Weg bestimmt geholfen hat. Dazu hatte ich von Anfang an ein tolles sportliches Umfeld mit der Leichtathletik-Vereinigung Winterthur, einen verständnisvollen Arbeitgeber sowie Freunden und Familie.

Betreut werden Sie unter anderem vom LVW-Trainer Georg Pfarrwaller. Wie wichtig ist er für Sie und Ihre sportliche Entwicklung?

Mein Trainer ist sehr wichtig für mich. Er hat die Herausforderung zusammen mit mir von Anfang an angenommen, obwohl wir beide zu Beginn keine Ahnung hatten, wie diese Blades (Anm. der Redaktion: die Beinprothesen) genau funktionieren. Er trainiert mich genau wie alle ändern und behandelt mich nicht mit Samthandschuhen, was ich sehr schätze. Wir haben unseren eigenen Weg gefunden. Ohne ihn würde ich bestimmt nicht da stehen, wo ich jetzt bin.

Sie sind bereits die schnellste Schweizerin auf zwei Beinprothesen. Wo haben Sie noch Defizite in den Sprintdisziplinen?

Am Start muss ich noch explosiver und mutiger werden. Derzeit mache ich einen intensiven Kraftaufbau, der mir bestimmt helfen wird, noch schneller zu werden.

Neben dem Sport arbeiten Sie noch 70 Prozent als kaufmännische Angestellte. Wie bringen Sie Job und Sportkarriere unter einen Hut?

Es braucht eine gute Organisation sowie auch Verständnis vom Umfeld, dass der Sport eine meiner Top-Prioritäten ist. Im 70-Prozentpensum geht das aber grundsätzlich ganz gut, sodass ich nebenbei auch noch ein wenig Zeit für Privates habe. Ohne meinen Verband, Plusport Behindertensport Schweiz, und meine beiden Sponsoren Össur und Kirchhoff Mobility wäre dies aber finanziell kaum möglich.

Im Juli reisen Sie nach London an die Paralympic Leichtathletik-Weltmeisterschaften. Was sind Ihre Ziele an der diesjährigen WM?

Über 100 Meter möchte ich im Final stehen. Meine Top-5-Platzierung von Rio de Janeiro gilt es über 200 Meter zu bestätigen. In dieser Disziplin will ich so nahe wie möglich ans Podest kommen. Eventuell gehe ich in London auch über 400 Meter an den Start. Darüber werde ich zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden.

INTERVIEW: MICHAEL HOTZ

WINTERTHUR EHRTE 209 SPORTLER

Winterthur ehrte seine besten Sportler 2016. Sportlerin des Jahres wurde Abassia Rahmani. Die Leichtathletin holte sich an den Paralympics in Rio den vierten Platz über 200 Meter.

WINTERTHUR. Die Winterthurer Sportgemeinschaft traf sich am Donnerstag, 2. März, im Casinotheater. Dabei zeichneten der Stadtrat und der Panathlon-Club Winterthur die erfolgreichsten Eulachstädter Sportler von 2016 aus. 209 Athleten wurden geehrt. Der Titel als Winterthurer Sportlerin des Jahres ging an Abassia Rahmani. Die 24-jährige Leichtathletin ist damit die erste Paralympic-Teilnehmerin, die diese Auszeichnung erhielt. In den Fokus gerückt ist die Sportlerin vor allem dank dem vierten Platz an den Paralympics in Rio. Als Sportförderin ausgezeichnet wurde Monika Moser. Sie hat sich diese Auszeichnung dank ihrer langjährigen Trainertätigkeit bei der LV Winterthur verdient.

MICHAEL HOTZ



MEHR PIXX: WWW.ZUERIOST.CH/GALERIEN

Freuen sich über den gelungenen Abend: Präsident des Panathlon-Clubs Marcel Gisler (v.L.), Ex-Radballer Peter Jiricek, Stadtrat Stefan Fritschi (FDP), Sportlerin des Jahres Abassia Rahmani, Nationalratspräsident Jürg Stahl (SVP), Sportförderin Monika Moser, BMX-Fahrer David Graf und Sportstiftungspräsident Alain Hüppi.



Stadtratskandidat Jürg Altwegg (Grüne) sieht der Preisverleihung gut gelaunt entgegen.



Julian Gross und Noemi Caldarulo vom Rock-'n'-Roll-Club Damo boten den Zuschauern mit einer Kurzvorstellung einen Einblick in ihre Tanzsportart. Bilder: Talina Steinmetz / Michael Hotz



Moderator Stefan Nägeli (r.) stellt dem Publikum den Ex-Radballer Peter Jiricek vor.



BMX-Fahrer David Graf (r.) plaudert mit Moderator Beni Thurnheer über seine Karriere.



Die Leichtathletik-Vereinigung Winterthur war die grösste Sportlergruppe des Abends. Die Mitglieder freuten sich nach der Veranstaltung mit Vereinskolligin Abassia Rahmani über deren Auszeichnung.



Marcel Gisler, Präsident des Panathlon-Clubs Winterthur, mit der Sportförderin Monika Moser.